



planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

ELTERN

BERUFSWAHL BEGLEITEN

EIN SERVICE-MAGAZIN DER



**Bundesagentur
für Arbeit**

Für alle in dieser Publikation genannten Service-Rufnummern (01801...) gilt ab dem 01.03.10: Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

INHALT

BERUFSWAHL

Berufswahl begleiten	3
Mit Jugendlichen im Gespräch bleiben	4
Der Berufswahlfahrplan	6
Das Berufs-Informations-Zentrum	10
Wichtige Adressen	13

BERUFE-UNIVERSUM

Das Berufswahlprogramm für Ihr Kind	14
Die vier Stationen	16
Das Gesamtergebnis auswerten	19
Expertentipps für Ihr Kind	21

STÄRKEN UND INTERESSEN FÖRDERN

So lernt Ihr Kind Verantwortung zu übernehmen	22
Endspurt für den Schulabschluss	23
In der Freizeit Pluspunkte für die Bewerbung sammeln	24
Das Betriebspraktikum	25

AUSBILDUNG

Die betriebliche Berufsausbildung	26
Die schulische Berufsausbildung	27
Fit für die Ausbildung? – Das erwarten Betriebe	28

BEWERBUNG

So findet Ihr Kind einen Ausbildungsplatz	32
Bewerbungsschreiben und Lebenslauf	33
Gut vorbereitet ins Vorstellungsgespräch	34
Das Onlineportal www.planet-beruf.de	35

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Dr. Margareta Brauer-Schröder, Dr. Barbara Dorn, Heidi Geserich, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrich Gschwender, Werner Klaus, Sybille Kubitzki, Hans Ulrich Nordhaus, Martina Rist-Aichner, Wolfgang Schierl, Markus Schinner, Christian Strijewski, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg

Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
Mail: redaktion@planet-beruf.de

Layout und Satz
LÄTERNA Design, Nürnberg

Fotos
Peter Dörfel (S.13, S.26 oben rechts), Volker Hanuschke (S.26 unten rechts), Bernhard Haselbeck (S.26 Mitte rechts), Thomas Hierl (Titelfoto), Thilo Jaeckel (S.25 Mitte links), Annette Kradisch (S.5, S.23 oben rechts, S.25 unten links, S.27), Ines Männl (S.6 links, S.10), privat (S.3, 4, 21, 23 links), Karin Vogel (S.25 unten rechts), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
September 2009

Druck
Willmy PrintMedia GmbH, Nürnberg

Gesamtauflage
450.000

Copyright 2009 für alle Beiträge
planet-beruf.de – Mein Start in die Ausbildung
Berufswahl begleiten

Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung des Verlags und nur mit Quellenangabe sowie Einsendung eines Belegexemplars gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Einzelexemplare sind bei den Berufs-Informations-Zentren (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1869-0807

BERUFSWAHL BEGLEITEN

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

täglich lesen Sie Schlagzeilen über die Wirtschaftskrise. Vielleicht fragen Sie sich dabei: Welche Auswirkungen hat das für mein Kind? Welche Chancen hat es auf eine Ausbildungsstelle?

Ein guter Schulabschluss bildet immer noch die Basis für den weiteren Weg. Einen passenden Ausbildungsplatz zu finden, braucht jedoch Zeit, Geduld und offene Augen und Ohren. Nehmen Sie sich diese Zeit gemeinsam mit Ihrem Kind. Sie als Eltern sind hier die wichtigsten Ansprechpartner. Erspüren Sie Interessen, fördern Sie Talente, thematisieren Sie aber auch Schwächen Ihres Kindes. Sie können diese wichtigen Eigenschaften am besten einschätzen. Sprechen Sie gemeinsam und offen über Berufswünsche und begleiten Sie die Schritte Ihres Kindes auf dem Weg zum Beruf.

Das ist nicht immer einfach. Die passenden Worte in dieser Entwicklungsphase zu finden, immer ruhig zu bleiben, sich und auch Ihr Kind nicht zu überfordern – all das sind wirkliche Herausforderungen, vor denen Sie nicht alleine stehen. Wie spricht man über Berufswahl? Die Medienkombination planet-beruf.de mit dem Schüler- und Elternportal sowie seinen Printmedien hilft Ihnen dabei weiter. Dort finden Sie wertvolle Tipps, so dass auch ernste Gespräche Spaß machen können. Spätestens im vorletzten Jahr vor dem Schulabschluss sollten Ihr Kind und Sie gemeinsam beginnen, sich mit dem Thema Berufswahl zu beschäftigen. Hilfreich ist hier ein klarer Zeitplan. Nutzen Sie dazu den in diesem Magazin dargestellten "Berufswahlfahrplan".

Die Berufsberatung unterstützt Sie und Ihr Kind gerne bei Ihren Fragen zu Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche. Vereinbaren Sie einen Termin und begleiten Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn zu einem Beratungsgespräch. Das Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) in Ihrer örtlichen Agentur für Arbeit bietet Ihnen zudem noch weitere Möglichkeiten, berufliche Informationen zu gewinnen und Fragen zu klären.

Das Elternmagazin „Berufswahl begleiten“ bietet Ihnen praktische Anregungen, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg zum Ausbildungsplatz unterstützen können.

Viel Spaß beim Lesen, eine spannende und erfolgreiche Berufswahl-Reise und alles Gute für Sie und Ihr Kind wünscht Ihnen

Monika Ringeisen

Interne Mitarbeiterqualifizierung –
Berufliche Beratung, Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit



*Monika Ringeisen,
Interne Mitarbeiterqualifizierung –
Berufliche Beratung, Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit*

MIT JUGENDLICHEN IM GESPRÄCH BLEIBEN

- Dass sich Jugendliche um Berufswahl und Ausbildungsstart ausgerechnet während der Pubertät kümmern müssen, macht die Sache nicht leichter. Auch nicht für Eltern. Diese müssen oft einen Spagat üben zwischen sich einmischen und sich heraushalten. Ihre Kinder möchten sich abnabeln, brauchen aber trotzdem noch Unterstützung. Wichtig ist, trotz aller anstrengenden Auseinandersetzungen, miteinander im Gespräch zu bleiben.



Artur Friedrich, Schulpsychologe und Lehrer an der Hauptschule in Penzberg, erklärt, warum Jugendliche in der Pubertät manchmal nicht auszuhalten sind. Er gibt Tipps, wie Sie Ihr Kind in dieser Entwicklungsphase gut begleiten.

Loslassen und Halt geben

In der Pubertät müssen die Jugendlichen mit starken biologischen Veränderungen zurecht kommen. Auch beginnen sie, bewusst über sich, andere und die Welt nachzudenken. Dies kann Verunsicherungen, Ängste und Minderwertigkeitsgefühle auslösen. Die Bindung an die Eltern nimmt ab, die Bedeutung von Freundeskreisen zu. Auch für Eltern ist das eine enorme Herausforderung. Sie müssen lernen, loszulassen und die Heranwachsenden anders als bisher wert zu schätzen und zu begleiten. Gelingt ihnen das, geht ihr Kind gestärkt mit eigener Identität und Zukunftsperspektive daraus hervor.

Eigene Vorstellungen verabschieden

Heranwachsende haben ein Recht darauf, ihren eigenen Weg zu gehen, auch wenn dieser sich nicht immer mit unseren Vorstellungen deckt. Schüler und Schülerinnen einer 9. Klasse drückten ihre Erwartungen an die Eltern während der Pubertät so aus: „Wir brauchen keine strengen Verbote oder Gebote, sondern gemeinsam aufgestellte Regeln, Verständnis und Gesprächsangebote – auch wenn wir diese manchmal ausschlagen.“

Bedürfnisse herausfinden

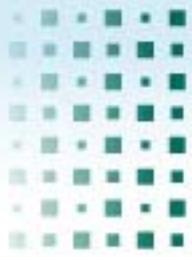
Auch Eltern sind permanent Lernende in der Erziehung ihrer Kinder. Das gilt ganz besonders in der Zeit, in der sich die Kinder verselbstständigen. Als Vater und Psychologe habe ich sehr positive Erfahrung damit gemacht, Kinder und Jugendliche zu fragen, wenn ich keine angemessenen Lösungen zu finden glaubte. Auf Fragen wie „Was brauchst du von mir? Wie kann ich dich unterstützen? Welche Begleitung erwartest du von mir?“ erhält man in der Regel weiterführende Antworten.

Fehler zulassen

Eltern sollten sich klar machen, dass die teilweise heftigen Veränderungen im Verhalten und Erleben nicht in erster Linie gegen sie gerichtet sind. Sie dienen vielmehr dazu, fähig zu werden für ein selbstbestimmtes Leben in einem sozialen Umfeld. Das setzt aber voraus, dass die Jugendlichen ihre „Entwicklungsaufgaben“ auch eigenständig bewältigen dürfen. Dazu gehört auch, herauszufinden, was man werden will und was man dafür können muss. Aus den Fehlern, die dabei zwangsläufig gemacht werden, können beide Seiten lernen.

Geduldig bleiben

Im Zuge der hormonellen Umstellung und der Veränderungen im Gehirn geben Jugendliche oft patzige oder trotzige Antworten. Eltern brauchen hier Geduld. Die kann man trainieren, indem man sich immer wieder selbst sagt: „Ich bleibe ruhig und bitte um einen angemessenen Tonfall.“ Die Jugendlichen erwarten, dass man ihnen zuhört und sie ausreden lässt, obwohl sie aufgrund ihres Verhaltens oft das Gegenteil auslösen. Manchmal ist es ratsam, das Gespräch auf einen ruhigen Moment zu verschieben.



Grundregeln des Zusammenlebens vorleben

Sich in den anderen hineindenken, Kritik so äußern, dass sie weiter führt, oder Kompromisse schließen – das sind Verhaltensweisen, die Eltern ihren Kindern jetzt vorleben sollten. Dabei sollten sie sich eng miteinander abstimmen, vor allem was die Vereinbarung von Regeln und deren Konsequenzen betrifft. Ratsam ist es auch, die Jugendlichen hier mit einzubinden. Wenn Eltern wollen, dass ihre pubertierenden Kinder auch wirklich zuhören, so empfiehlt es sich, zu einem geeigneten Zeitpunkt das Gespräch unter vier Augen zu suchen und um aktives Zuhören zu bitten. Floskeln wie „Der Ton macht die Musik“ sollten unterbleiben – sie reizen nur.

Pubertät und Berufswahl

Hat ein Jugendlicher bereits Berufsvorstellungen oder -wünsche, dann sollten Eltern diese zulassen, auch wenn sie nicht unbedingt mit den eigenen Vorstellungen übereinstimmen. Auch wenn manche Berufswünsche zunächst utopisch scheinen, so können sie motivierend auf die Leistungsbereitschaft wirken. Grundsätzlich gilt auch in der beruflichen Orientierung: Die Jugendlichen brauchen Erfolgserlebnisse und die bekommen sie durch möglichst viel Selbsttätigkeit. Eltern sollten sich als Unterstützer anbieten und möglichst wenig Druck machen – so zumindest formulieren das meine Schülerinnen und Schüler.

Sorgen Sie für eine entspannte Gesprächs-atmosphäre.



DER BERUFSWAHLFAHRPLAN

- Wer rechtzeitig beginnt, sich mit dem Thema Berufswahl zu befassen, hat am Ende die Nase vorn. Rechtzeitig heißt, am besten schon zwei Jahre vor dem Schulabschluss. Der Berufswahlfahrplan auf den Seiten 8 und 9 hilft dabei, nicht den Überblick über alle notwendigen Schritte zu verlieren.

Termine vereinbaren

Legen Sie mit Ihrem Kind konkrete Termine für die einzelnen Schritte fest. Begleiten Sie Ihr Kind und fragen Sie interessiert nach, ob alles nach Plan läuft. Treffen Sie sich regelmäßig mit Ihrem Kind und besprechen Sie die erreichten Ergebnisse. Je früher Sie merken, wenn es irgendwo hakt, desto besser können Sie Ihr Kind unterstützen. Bei allen Fragen und Problemen steht Ihnen auch die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit zur Seite.

Tipp

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind einen Berufswahlordner anlegt, in dem es alle Unterlagen sammelt. Fragen Sie die Lehrkraft Ihres Kindes, ob und welcher Berufswahlordner in der Schule geführt wird.

Erster Schritt: Informieren

Gezielt Informationen sammeln – damit beginnt Ihr Kind seine Überlegungen zu Berufswahl und Ausbildung. Zu Beginn sollte es sich vor allem über seine Interessen und Stärken klar werden. Weitere wichtige Infos: Welche Ausbildungsberufe und -wege gibt es?

Zweiter Schritt: Entscheiden

Alle Informationen, die Ihr Kind im vorletzten Schuljahr gesammelt hat, gilt es jetzt zu sichten. Setzen Sie sich dazu in Ruhe mit Ihrem Kind zusammen. Hören Sie sich an, was Ihr Kind von den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten hält. Äußern Sie Ihre Meinung dazu, aber stellen Sie dabei Ihre eigenen Vorstellungen zurück. Es geht um die Frage: Was passt zu Ihrem Kind?

Dritter Schritt: Bewerben

Nun läuft Ihr Kind in die Zielgerade zur Ausbildung ein. Hat es seine Hausaufgaben aus dem Berufswahlfahrplan bis jetzt erledigt, wird es auch die letzte Etappe gut meistern. Bewerbungen schreiben und Vorstellungsgespräche vorbereiten stehen jetzt auf dem Plan.



Begleiten Sie Ihr Kind zur Berufsberatung.

In der folgenden Übersicht sehen Sie Beispiele, wie Sie Ihrem Kind helfen können.

Aufgaben für Ihr Kind

So können Sie helfen

Interessen und persönliche Stärken erkunden	Zeigen Sie Ihrem Kind das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum. Mehr dazu in diesem Magazin ab Seite 14 .
ins BiZ gehen und Infos über Berufe und Ausbildungswege sammeln	Gehen Sie zusammen mit Ihrem Kind ins Berufs-Informations-Zentrum (BiZ). Wo ein BiZ in Ihrer Nähe ist und welche Angebote es dort gibt, finden Sie ab Seite 10 .
frühzeitig einen Praktikumsplatz suchen	Achten Sie darauf, dass Ihr Kind ein Schülerbetriebspraktikum macht, das seinen Interessen und Stärken entspricht. Tipps dazu gibt es auf Seite 25 .
Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten und Lehrern führen	Informieren Sie sich über Maßnahmen zur Berufsorientierung an der Schule Ihres Kindes, z.B. spezielle Elternabende oder Berufsinformationsmessen.
Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen/Beratungstermin unter Tel. 01801/555 111* vereinbaren <small>*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend</small>	Begleiten Sie Ihr Kind bei diesem Termin. Bereiten Sie zusammen mit Ihrem Kind den Besuch bei der Berufsberatung vor. Dabei hilft Ihnen der Fragebogen auf Seite 10 .
eventuell mehrere Berufe in die engere Wahl ziehen	Füllen Sie zusammen mit Ihrem Kind die Entscheidungs-Checkliste auf www.planet-beruf.de » Schüler » Jetzt starten aus. Wichtig: Auch Ausweichmöglichkeiten überlegen.
Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen	Begleiten Sie Ihr Kind zu diesen Veranstaltungen. Achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind die Anmeldetermine notiert.
Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen	Zeigen Sie Ihrem Kind, wo es in Zeitungen oder im Internet (z.B. JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit) Stellenanzeigen findet. Nützen Sie auch Ihre persönlichen Kontakte. Tipps dazu finden Sie auf Seite 32 .
Bewerbungsunterlagen vorbereiten	Informieren Sie sich, was alles in eine Bewerbungsmappe gehört – z.B. im BiZ oder auf www.planet-beruf.de » Schüler » Bewerbungstraining » Anschreiben, Lebenslauf & Co.
erste Bewerbungen absenden	Prüfen und korrigieren Sie vor dem Versand die Bewerbungsmappe Ihres Kindes. Nehmen Sie dabei auch die Hilfe von Experten in Anspruch. Hinweise dazu finden Sie auf Seite 33 .
auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten	Zeigen Sie Ihrem Kind Übungsmaterial für Auswahltests – z.B. auf www.planet-beruf.de » Schüler » Bewerbungstraining » Auswahltests. Üben Sie gemeinsam ein Vorstellungsgespräch. Beispielfragen und -antworten stehen auf Seite 34 .



Mit Testaufgaben kann sich Ihr Kind auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests vorbereiten.

DEIN BERUFSWAHL FAHRPLAN

INFORMIEREN

VORLETZTES SCHULJAHR

SOMMER-

August/September

Februar

Juli

WICHTIGE TERMINE



Bewerbungsbeginn bei Banken, Versicherungen und manchen Großbetrieben

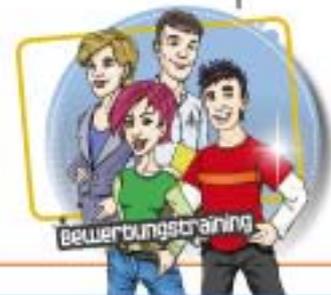
Beachte: Bis Herbst sind viele dieser Ausbildungsstellen vergeben!

Beamtenausbildung: Anmeldungsbeginn zum Auswahlverfahren für den mittleren nichttechnischen Dienst

Hier gibt es meist einen festen Bewerbungsschlussstermin noch vor den Ferien. Erkundige dich danach!

Bewerbungsbeginn

bei Großbetrieben und für manche schulischen Ausbildungsberufe



DEINE AKTIVITÄTEN

ins BiZ gehen und dich informieren

Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Lehrern führen

Interessen und persönliche Stärken erkunden

Geh auf www.planet-beruf.de » **BERUFE-Universum**

Infos über Berufe und Ausbildungswege sammeln und auswerten

evtl. mehrere Berufe in die engere Wahl ziehen

Schau mal unter www.planet-beruf.de » **Berufe finden** oder klick unter www.arbeitsagentur.de auf **BERUFENET**

frühzeitig einen Praktikumsplatz suchen

Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen/ Beratungstermin unter Tel. 01801/555 111* vereinbaren

Bewerbungsunterlagen vorbereiten

Klick auf www.planet-beruf.de » **Bewerbungstraining**

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit kann dir Lehrstellenangebote vorschlagen.

Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen

ein weiteres Betriebspraktikum machen?

Klick dazu unter www.arbeitsagentur.de auf **JOBBÖRSE** oder geh auf www.planet-beruf.de » **Ausbildungsstelle suchen**

Berufsentscheidung treffen, evtl. Ausweichmöglichkeiten überlegen. Dabei hilft dir die Entscheidungs-Checkliste.

Schau auf www.planet-beruf.de » **Jetzt starten**

erste Bewerbungen absenden



ENTSCHEIDEN

BEWERBEN

FERIEN

LETZTES SCHULJAHR

September

Februar

Juli

Bewerbungsbeginn für schulische Ausbildungen

Bewerbungsbeginn bei kleinen und mittleren Betrieben

Anmeldung an weiterführenden Schulen

Beginn der Ausbildung oder weiterführenden Schule

Klick für die Suche nach schulischen Ausbildungen unter www.arbeitsagentur.de auf **KURSNET**

auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten

Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen: Anmeldetermine erfragen!

Absage erhalten? Ausweichmöglichkeiten überlegen! Berufsberatung aufsuchen

Schau auf www.planet-beruf.de » **Sinnvoll überbrücken**

Ausbildungsvertrag erhalten?

Papiere besorgen: Lohnsteuerkarte, Krankenversicherung ...

Mehr dazu unter www.planet-beruf.de » **Ausbildung – so läuft's**

Abschlusszeugnis an weiterführenden Schulen abgeben



*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend

DAS BERUFS- INFORMATIONEN-ZENTRUM

Die Anlaufstelle für Ihr Kind

- Das Berufs-Informations-Zentrum, kurz BiZ genannt, gibt es in jeder Agentur für Arbeit. Gemeinsam mit Ihrem Kind können Sie sich dort über Berufe und Ausbildungswege informieren – ohne Anmeldung und kostenlos!

Sie können an Internetarbeitsplätzen nach Informationen suchen. Oder Sie können in verschiedenen Büchern und Broschüren nachlesen, was Sie interessiert. Wichtig ist: Bereiten Sie mit Ihrem Kind einen Besuch des BiZ vor. Überlegen Sie gemeinsam, was Sie wissen möchten:



- Welche Interessen und Stärken hat mein Kind?
- Welche Berufe passen zu meinem Kind?
 - ➔ Mein Kind hat folgende Hobbys bzw. Interessen:
 - ➔ Das kann mein Kind besonders gut:
 - ➔ In diesen Schulfächern hat mein Kind gute Noten:
 - ➔ Mein Kind hat schon Praktika gemacht in diesen Berufen:
- Wir brauchen Informationen zu diesem Beruf:
- Was muss man alles bei einer Bewerbung beachten?
- Wie findet mein Kind einen Ausbildungsplatz?
- Mein Kind interessiert sich für einen Auslandsaufenthalt. Welche Möglichkeiten gibt es? Was müssen wir beachten?

 Kreuzen Sie an, was Sie suchen. Die BiZ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen, die gewünschten Informationen zu finden.

So finden Sie die Adresse Ihres BiZ:
www.arbeitsagentur.de » Bürgerinnen & Bürger »
Ausbildung » Berufsinformationszentren
oder
www.planet-beruf.de » Schüler » Jetzt starten »
Hol dir Infos » BiZ » Das BiZ in deiner Nähe

Die planet-beruf.de-Infomappen

- Im BiZ finden Sie 28 planet-beruf.de-Infomappen zu Ausbildungsberufen. Jede Mappe stellt eine bestimmte Berufsfamilie vor, also alle Berufe, die zu einem bestimmten Interessensgebiet gehören.

Wenn Ihr Kind seine Interessen und Stärken kennt, kann es eine dazu passende Infomappe wählen.

Diese Informationen findet Ihr Kind darin:

- ➔ Welche Berufe gibt es in meinem Interessensgebiet?
- ➔ Welche Aufgaben führe ich in diesen Berufen aus?
- ➔ Erfülle ich die Voraussetzungen, die man für diese Berufe braucht?
- ➔ Wo kann man diese Berufe ausüben?
- ➔ Wie lange dauert die Ausbildung?
- ➔ Was verdiene ich bzw. welche Kosten habe ich?
- ➔ Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?

In den Infomappen zu lesen macht Spaß. Die Texte sind interessant und informativ. Es gibt spannende Berufsreportagen und Jugendliche berichten selbst von ihrer Ausbildung. Durch die vielen Fotos bekommt Ihr Kind von allem eine gute Vorstellung.

Damit Ihr Kind in den Infomappen alle wichtigen Informationen findet, kann es den Berufserkundungsbogen verwenden. Das ist ein Leitfaden zur Benutzung der Infomappen. Fragen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BiZ danach oder laden Sie sich den Berufserkundungsbogen auf www.planet-beruf.de » Eltern » Rat & Hilfe » Download herunter.



DAS BERUFS- INFORMATIONEN-ZENTRUM

Internetarbeitsplätze und Infoveranstaltungen

Jedes BiZ ist mit **Internetarbeitsplätzen** ausgestattet. Ihr Kind hat dort freien Zugang zu den Online-Angeboten der Agentur für Arbeit. Wenn es externe Internetseiten aufrufen möchte, kann es sich an die Mitarbeiter/innen im BiZ wenden. Auf folgenden Seiten kann es nach Informationen zu Ausbildung und Beruf suchen:

- ➔ **planet-beruf.de**: Informationen und Tipps zu Berufswahl, Bewerbung und Ausbildung
- ➔ **planet-beruf.de » BERUFE-Universum**: das Selbsterkundungsprogramm zu Interessen und Stärken
- ➔ **BERUFENET** – das Netzwerk für Berufe: detaillierte Berufsinformationen einfach finden
- ➔ **KURSNET** – das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung: schulische Ausbildungsangebote einfach finden
- ➔ **JOBBOERSE**: freie Ausbildungsplätze prüfen oder eine eigene Bewerbung eingeben
- ➔ **BERUFE.TV**: Filme zu Berufen, Ausbildungswegen und beruflichen Tätigkeiten

Das BiZ bietet zahlreiche **Infoveranstaltungen** an. Fachleute aus Berufsberatung und Wirtschaft halten interessante Vorträge oder Kurse (z.B. Bewerbungstrainings) und berichten aus der Praxis.

Das Veranstaltungsprogramm erhalten Sie direkt im BiZ oder an der Schule Ihres Kindes. Sie können es auch im Internet finden unter www.arbeitsagentur.de. Klicken Sie ganz oben in der schwarzen Menüleiste auf „Veranstaltungen“.

Die **Berufsberaterinnen und Berufsberater** der Agentur für Arbeit stehen Ihnen und Ihrem Kind für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin. Zur Vorbereitung des Gesprächs bekommt Ihr Kind einen Fragebogen. Diesen sollte es noch vor dem Termin ausfüllen und an die Berufsberatung zurückschicken.



Im Kalender vormerken: Infoveranstaltungen im BiZ



Internetarbeitsplätze im BiZ: freier Zugang zu den Online-Angeboten der Agentur für Arbeit

WICHTIGE ADRESSEN

- Ausbildungsmessen, Lehrstellenbörsen, Tage der offenen Tür, Elternabende an Schulen – es gibt zahlreiche weitere Informationsangebote rund um Berufswahl und Ausbildung für Sie und Ihr Kind. Wann was wo stattfindet, erfahren Sie bei folgenden Adressen:

➔ Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de: Wählen Sie die Rubrik **Bürgerinnen & Bürger** und dort den Menüpunkt **Arbeit und Beruf » Berufswahl » Berufsberatung**.

➔ IHK – Industrie- und Handelskammer / HWK – Handwerkskammer

Auf den Internetseiten der Kammern bieten Unternehmen in Lehrstellenbörsen freie Praktikums- und Ausbildungsplätze an:

www.ihk.de » rechte Menüleiste **Der Weg zu Ihrer IHK** oder www.handwerkskammer.de. Die Kammern veranstalten auch regionale Ausbildungsmessen. Und sie wissen, welche Unternehmen einen Tag der offenen Tür anbieten.

➔ BundesElternRat / Deutscher Elternverein e.V.

Jede Schule hat einen Elternbeirat. Oft engagiert sich dieser auch beim Thema Berufswahl und Ausbildung. Zusammen mit Beratungslehrkräften, Schulsozialpädagogen/-pädagoginnen oder der Berufsberatung werden Elternabende oder Berufsfotage angeboten. Erkundigen Sie sich beim Landeselternrat oder dem Elternverein in Ihrem Bundesland. Die Adressen finden Sie auf der Internetseite des BundesElternRats:

www.bundeselternrat.de » **Wir über uns » Elternvertretungen in den Ländern**.

➔ Kompetenzagenturen

Das sind Einrichtungen, die besonders benachteiligten Jugendlichen auf dem Weg in die Ausbildung zur Seite stehen. Wo es eine Kompetenzagentur in Ihrer Nähe gibt, finden Sie im Internet:

www.kompetenzagenturen.de » **Kompetenzagenturen vor Ort**.

Bei allen Beratungsstellen können Sie und Ihr Kind auch telefonisch Informationen einholen.

➔ Zwischen Schule und Beruf

Viele Kommunen haben ein so genanntes „Übergangsmanagement Schule-Beruf“ eingerichtet. Damit werden Betriebe, Schulen, Kammern, Bildungsträger und die Agenturen für Arbeit miteinander vernetzt. So können interessante Projekte zu Berufswahl und Ausbildung angeboten werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Stadtverwaltung.



BERUFE-UNIVERSUM – DAS BERUFSWAHLPROGRAMM FÜR IHR KIND

- Mit diesem Selbsterkundungsprogramm findet Ihr Kind heraus, welche Berufe zu seinen Stärken und Interessen passen. Es muss keinen langweiligen Test ablegen, sondern kann wie bei einem Computerspiel interaktiv mitbestimmen, wie es weitergeht. Ihr Kind begibt sich auf die Reise durch ein Universum von fast 500 Planeten – Berufe, die für eine Ausbildung in Frage kommen. Dabei kann es überraschende Entdeckungen machen und am Ende auf „seinem“ Planeten landen.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie eine Einführung in dieses Programm. Sie werden sehen: Es ist ganz einfach und wird Ihrem Kind Spaß machen. Am besten, Sie probieren es selbst einmal aus!

Erkennen, wer man ist

Um den richtigen Beruf zu finden, muss man wissen, was man will und was man kann. Ihr Kind wird deshalb in diesem Programm aufgefordert, sich mit sich selbst zu beschäftigen.

Jugendliche in der Pubertät tun das sehr intensiv. Deshalb wird es ihnen gefallen, sich selbst zu erforschen und zu entdecken, was in ihnen steckt. Und sie werden erkennen, dass sie genau das mit einem geeigneten Beruf in Verbindung bringen können.

Ihr Kind erkundet in dem Programm seine beruflichen Interessen, seine persönlichen Stärken und Verhaltensweisen. Spielerisch erfährt es auf seiner Reise durch das BERUFE-Universum:

- ➔ welche Berufe zu seinen Interessen passen,
- ➔ für welche Berufe es besonders geeignet ist,
- ➔ in welchen Berufen es gut „landen“ kann.

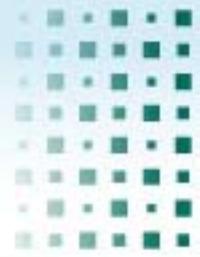
Die einzelnen Stationen des Selbsterkundungsprogramms BERUFE-Universum werden auf den **Seiten 16-18** beschrieben.



► Einfacher Zugang

So kann Ihr Kind sein Raumschiff starten: www.planet-beruf.de » rechte Menüleiste „BERUFE-Universum“ anklicken und los geht's!

Haben Sie zuhause keinen eigenen Internetzugang, können Sie kostenlos die Internetarbeitsplätze der Berufs-Informationen-Zentren benutzen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf **Seite 12**.



Das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum ist einfach zu bedienen und macht Spaß.

Wissenschaftlich begleitet

Die Konzeption und Entwicklung erfolgte unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. phil. Heinrich Wotta, Ruhr-Universität Bochum. Dabei wurde die besondere Entwicklungsphase von Jugendlichen in der Pubertät berücksichtigt. Die Bedienung ist einfach, unterhaltsam und interaktiv. In den Beispielen können die Jugendlichen sich und die Welt, in der sie sich bewegen, wiederfinden.

► Datenschutz groß geschrieben!

Keine Angst! Alle Angaben, die Ihr Kind macht, bleiben anonym. Wenn es zwischendurch eine Pause machen und seine Eingaben speichern möchte, wählt es sich selbst einen frei erfundenen Login-Namen (Benutzernamen) und ein Passwort. Mit diesen Angaben kann es das Programm zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen.

Gute Erfahrungen machen

Die Berufe werden den Interessen und Stärken Ihres Kindes zugeordnet. Grundlage dafür sind die von der Bundesagentur für Arbeit gesammelten Berufsinformationen. Wenn Ihr Kind dieses Programm durchführt, wird es nicht nur Spaß haben, sondern auch viel lernen:

- ➔ dass es viel mehr Möglichkeiten gibt, als es gedacht hat,
- ➔ dass es nun besser beurteilen kann, was zu ihm passt und was nicht,
- ➔ dass es sich ganz alleine über Berufe schlau machen kann,
- ➔ dass es einen großen Schritt weiter auf dem Weg zum Ausbildungsplatz ist.

Das Ergebnis des Selbsterkundungsprogramms kann auch eine gute Grundlage für ein Gespräch mit der Berufsberaterin oder dem Berufsberater sein. Expertentipp dazu finden Sie auf **Seite 21**.

BERUFE-UNIVERSUM – DIE VIER STATIONEN

Station 1: Berufliche Interessen

- An der ersten Station beschäftigt sich Ihr Kind mit seinen Interessen. Zur Auswahl hat es dafür eine Palette von 18 beruflichen Interessensfeldern.



Aus diesen 18 Interessensfeldern wählt Ihr Kind mindestens vier Interessen aus, die es ansprechen, und sortiert sie in drei Kategorien ein: „interessiert mich“, „interessiert mich sehr“, „interessiert mich ganz besonders“. Wenn es sich unter einem Interessengebiet nichts Genaues vorstellen kann, klickt es den Begriff einfach an. In einem Extrafenster erscheint eine kurze Erklärung, mit welchen beruflichen Tätigkeiten diese Interessen verbunden sind.

Hat Ihr Kind mindestens vier seiner Interessen einsortiert, erhält es einen ersten Blick auf die knapp 500 Planeten. Diese erscheinen in vier Farben am Sternenhimmel: in gelb, orange, rot und blau. Die gelben Berufe-Planeten sind diejenigen, die am meisten den Interessen Ihres Kindes entsprechen. Wenn Ihr Kind mit der Maus über die Planeten fährt, sieht es, welche Berufe dahinter sind. Ist ein Beruf dabei, über den es mehr wissen möchte, klickt es einfach diesen Beruf an.

Zusätzlich kann sich Ihr Kind eine erste Berufeliste anzeigen lassen und ausdrucken: die Berufe, die zu seinen **Interessen** passen.

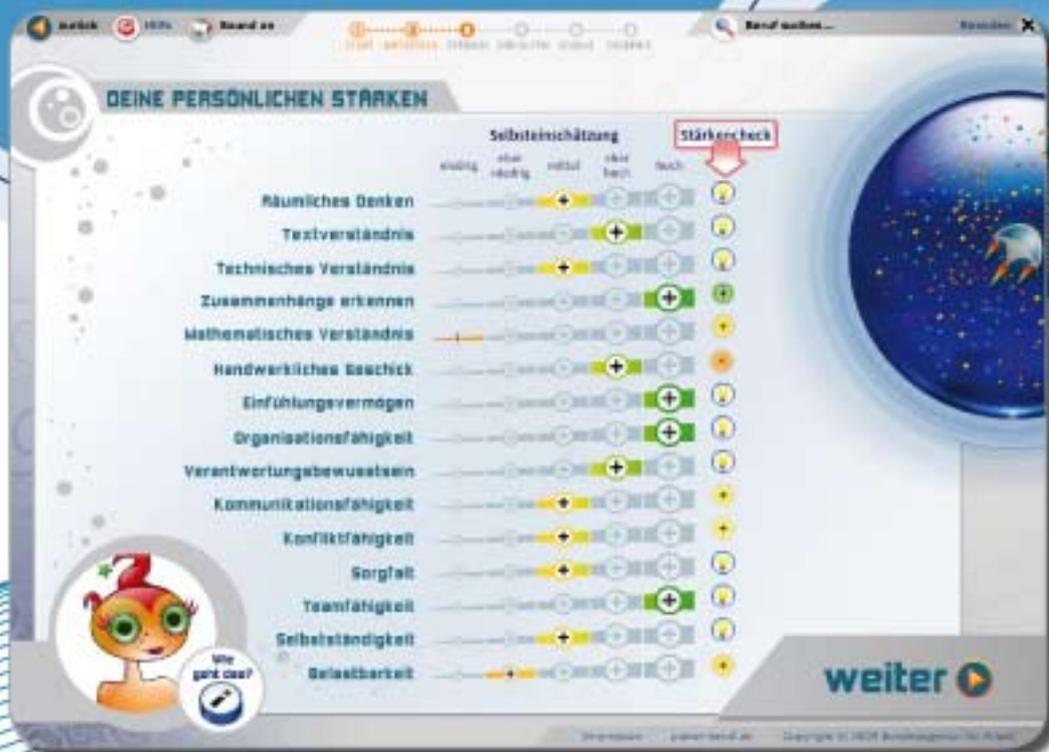


Reisebegleiter helfen weiter

Ihr Kind ist im Universum nicht allein. Beim Start kann es sich einen von vier Reisebegleitern aussuchen. Diese erscheinen auf jeder Seite und geben Bedienungshinweise, wenn man nicht weiterkommt.

Station 2: persönliche Stärken

- An der zweiten Station setzt sich Ihr Kind mit seinen persönlichen Stärken auseinander. Vorgegeben ist eine Liste von 15 Stärken. Ihr Kind soll nun einschätzen, wie ausgeprägt die einzelnen Stärken bei ihm sind. Hilfreich dabei: der Stärkencheck!



Weiß Ihr Kind nicht, was die einzelnen Stärken bedeuten, klickt es den Begriff an, den es nicht versteht. Anhand von Beispielen wird erklärt, was gemeint ist.

Ist Ihr Kind unsicher, ob es sich richtig einschätzt, kann es die Funktion „**Stärkencheck**“ wählen – das ist der Button mit der Glühbirne. Dahinter erscheinen verschiedene Testaufgaben.

Wenn Ihr Kind alle Testaufgaben zu einer Stärke bearbeitet hat, erhält Ihr Kind ein Feedback, wie es im Vergleich zu anderen Jugendlichen abgeschnitten hat. Auf dieser Basis schlägt das Programm eine Bewertung der Stärke vor. Ihr Kind entscheidet, ob es diese übernimmt. In der Spalte Stärkencheck sieht Ihr Kind, welche Stärken es selbst eingeschätzt hat (➔ Glühbirne) und zu welcher es die Testaufgaben gemacht hat (➔ Plus-Zeichen). Jede Selbsteinschätzung kann nur einmal überprüft werden. Wichtig: Alle Stärken müssen entweder durch Selbsteinschätzung oder Stärkencheck bewertet werden, sonst geht es nicht weiter!

Am Ende tut sich wieder der Sternenhimmel auf. Mit-tendrinn: das Raumschiff Ihres Kindes, um das die 500 Berufe-Planeten kreisen. Diese haben noch ihre Interessen-Farben gelb, orange, rot und blau. Wichtig ist jetzt aber, **welcher Planet dem Raumschiff am nächsten kommt**. Das ist dann der Beruf, der am besten zu den Stärken Ihres Kindes passt. Und das kann durchaus auch ein blauer Planet sein, also ein Beruf, für den sich Ihr Kind bis jetzt nicht interessiert hat. Aufgrund seiner Stärken ist es aber dafür geeignet. Gerade diese Berufe sollte sich Ihr Kind genauer anschauen. Sie eröffnen vielleicht ungeahnte Möglichkeiten.

Auch an dieser Station kann sich Ihr Kind wieder eine Liste von ca. 20 Berufen, die am besten zu seinen **Stärken** passen, anzeigen lassen und ausdrucken.

BERUFE-UNIVERSUM – DIE VIER STATIONEN

Station 3: Verhaltensweisen

- An der dritten Station beurteilt Ihr Kind seine Verhaltensweisen. Das ist wichtig, denn bei manchen Berufen sind bestimmte Eigenschaften gefragt, ohne die es schwierig wird, die Anforderungen zu erfüllen.

Gute Umgangsformen, Verschwiegenheit, Hygienebewusstsein oder Mobilitätsbereitschaft – das sind Verhaltensweisen, die mit sieben einfachen Beispielen abgefragt werden.

Ihr Kind sollte hier ehrlich antworten. Denn diese Angaben geben ihm später beim Gesamtergebnis einen Hinweis darauf, bei welchen Berufen seiner Ergebnisliste es aufgrund seiner Verhaltensweisen auf ein mögliches „Landehindernis“ stößt.



Station 4: schulische Leistungen

- An der vierten Station geht es um die Schulleistungen Ihres Kindes in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Das sind die wichtigsten Fächer, deren Grundlagen für alle Ausbildungsberufe sitzen müssen. Auf die Abschlussnoten in diesen Fächern achten Betriebe bei der Bewerberauswahl besonders. An der letzten Station des BERUFE-Universums benennt Ihr Kind seine Schulnoten: Es wählt Minus bei Note 5 oder 6, das kleine Plus bei Note 3 oder 4 und das große Plus bei Note 1 oder 2.

Im Gesamtergebnis erhält Ihr Kind dann einen Hinweis, ob es aufgrund der Schulnoten bei einem Beruf seiner Ergebnisliste zu „Landeschwierigkeiten“ kommen könnte.



BERUFE-UNIVERSUM – DAS GESAMTERGEBNIS AUSWERTEN

- Am Ende der Reise durchs BERUFE-Universum kreisen nur noch wenige Planeten um das Raumschiff Ihres Kindes. Das sind die Berufe, die seinen Stärken am meisten entsprechen.

Fährt Ihr Kind mit der Maus über einen Planeten, erscheint die genaue Berufsbezeichnung. Bei Planeten mit einem Strahlenkranz gibt es keine Landehindernisse. Vielleicht hat der Planet aber auch keinen Strahlenkranz und es taucht dieser Satz auf: „Achtung! Hier könnte es Landeschwierigkeiten geben.“ Dann erfüllt Ihr Kind nicht alle Voraussetzungen für diesen Beruf. Wo es hakt, erfährt es, wenn es den Planeten anklickt.

The screenshot displays the 'DEIN ERGEBNIS' (Your Results) screen of the 'BERUFE-UNIVERSUM' software. The interface is designed to look like a space station or spaceship window. At the top, there are navigation buttons for 'zurück', 'hilfe', 'Sound aus', and 'Beruf wachen...'. A progress bar shows the user's path through 'START', 'INTERESSEN', 'STÄRKEN', 'VERHALTEN', 'SCHULP', and 'BERUFE'. The main area features a large circular window showing a starry space scene with a spaceship and several planets of different colors (yellow, orange, red, blue). To the left of the window, there are instructions: 'Hier sind deine Berufe' (Here are your careers), 'Berufe nach Stärken anzeigen' (Show careers by strengths), and 'Berufe nach Stärken unter Berücksichtigung der Interessen anzeigen' (Show careers by strengths taking interests into account). Below this is a 'Was wäre wenn? - Alternativen' (What if? - Alternatives) section with a windmill icon and a list of options: 'beruflichen Interessen', 'Stärken', 'Verhalten', and 'Schulabschluss und Noten'. A 'Wie geht das?' (How does that work?) icon is also present. To the right of the window, there is a 'Bedeutung der Planeten-Farben' (Meaning of planet colors) legend: yellow for 'interessiert dich ganz besonders' (interests you especially), orange for 'interessiert dich sehr' (interests you very much), red for 'interessiert dich' (interests you), and blue for 'interessiert dich nicht' (does not interest you). Below the legend is a 'Zoom' button with a magnifying glass icon and a 'Gesamtergebnis anzeigen und ausdrucken' (Show and print overall results) button with a printer icon. At the bottom right, there is a 'weiter' (next) button with a play icon. The footer contains the text 'planet-beruf.de' and 'Copyright © 2008 Bundesagentur für Arbeit'.

BERUFE-UNIVERSUM – DAS GESAMTERGEBNIS AUSWERTEN

Nun hat Ihr Kind die Möglichkeit, sein Gesamtergebnis auszudrucken und mit Ihnen zu besprechen. Das Gesamtergebnis zum Ausdrucken beinhaltet:

- ➔ das **Profil Ihres Kindes** mit allen Angaben, die es bei den einzelnen Stationen gemacht hat,
- ➔ die **Berufeliste nach persönlichen Stärken**,
- ➔ **Tipps** für den Umgang mit dem Ergebnis – „Wie geht es weiter?“.

Die Berufe, bei denen Ihr Kind Landeschwierigkeiten haben könnte, sind mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet. Landeschwierigkeiten können z.B. durch Schulabschluss, Schulnoten, Verhaltensweisen oder niedrige Ausbildungszahlen entstehen.

BERUFE-Universum: Ergebnisliste

Name: _____

BERUFE-LISTE » nach persönlichen Stärken

Die Zuordnung deiner Stärken ergibt folgende Rangfolge deiner Berufe (innerhalb eines Ranges sind die Berufe alphabetisch geordnet):

LEGENDE

<p>Deine Zuordnung der Interessen ergibt folgende Farben</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 interessiert dich ganz besonders 2 interessiert dich sehr 3 interessiert dich 4 interessiert dich nicht 	<p>Ein Symbol bei einem Beruf weist auf ein "Landeshindernis" hin.</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhaltensweisen Schulabschluss Schulnoten Ausbildungsberufe mit wenig Ausbildungsstellen
--	---

Schau dir den Beruf und dein Profil dazu noch mal genauer an.

4		Fotograf/in
4		Automobilkaufmann/-frau
1		IT-System-Elektroniker/in Systeminformatiker/in
4		Fotomedienfachmann/-frau Mechatroniker/in - Kältetechnik

Copyright © 2009 Bundesagentur für Arbeit Seite 4 erstellt am 18.8.2009

Dem Beruf „Elektroniker/in - Betriebstechnik“ zum Beispiel sind u.a. folgende Kriterien zugeordnet:

- ▶ **Interessen:** montieren/reparieren, messen/prüfen/untersuchen, Maschinen steuern und bedienen
- ▶ **Soziale Stärken:** Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein
- ▶ **Kognitive Stärken:** technisches Verständnis, mathematisches Verständnis
- ▶ **Verhaltensweisen:** Mobilitätsbereitschaft
- ▶ **Schulnoten:** Mathematik gut bis sehr gut

BERUFE-UNIVERSUM – EXPERTENTIPPS FÜR IHR KIND

- **Sven Geserich, Berufsberater bei der Agentur für Arbeit in Potsdam, hat wichtige Tipps für den richtigen Umgang mit dem BERUFE-Universum:**

Ihr Kind sollte sich für das Programm Zeit nehmen.

Für einen Schnelldurchgang braucht man ca. 30 Minuten. Mehr Informationen über sich selbst und über seine beruflichen Möglichkeiten erhält Ihr Kind aber, wenn es sich bei den einzelnen Stationen etwas länger aufhält. Wer sich alle Begriffe erklären lässt und die Bedienungshinweise genau liest, entdeckt erst, was alles in diesem Programm steckt. Wenn Ihr Kind sich mit frei erfundenem Login-Namen und Passwort anmeldet, kann es seine Angaben zwischenspeichern. So hat es die Möglichkeit, jederzeit zu unterbrechen und am nächsten Tag weiterzumachen.

Ihr Kind sollte mit dem Programm „spielen“.

Es kann zum Beispiel ausprobieren, was passiert, wenn es seine Mathenote verbessert, eine Verhaltensweise ändert oder seine persönlichen Stärken positiver einschätzt. Dabei sieht es auch, dass es selbst Einfluss auf seine beruflichen Chancen hat.

Ihr Kind sollte das Programm wiederholen.

Die Interessen Ihres Kindes sind oft abhängig vom aktuellen Freundeskreis und ändern sich so schnell wie Modetrends. Auch die Schulnoten können sich verbessern. Deshalb ist es sinnvoll, nach einiger Zeit ein zweites oder drittes Mal durchs BERUFE-Universum zu reisen. Vielleicht entdeckt Ihr Kind ja auf einmal ganz neue Plänen.

Ihr Kind sollte die Berufelisten als Anregung verstehen.

Die Berufelisten geben Ihrem Kind eine erste Vorstellung von seinen beruflichen Möglichkeiten. Wichtig ist, dass es jetzt damit weiterarbeitet:

- ➔ Überlegen, welche Berufe sprechen mich an?
- ➔ Sich über diese Berufe im BiZ oder im BERUFENET informieren.
- ➔ Eine eigene Hitliste erstellen – das kann ich mir gut vorstellen, das kommt überhaupt nicht in Frage.
- ➔ Mit all diesen Überlegungen und mit der ausgedruckten Liste zur Berufsberatung gehen.



*Sven Geserich,
Berufsberater bei
der Agentur für
Arbeit in Potsdam*

Tipps für Eltern

- ▶ Probieren Sie das Programm selbst aus und versuchen Sie, Ihr Kind einzuschätzen. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Ihres Kindes. Tauschen Sie sich darüber aus.
- ▶ Sprechen Sie mit Ihrem Kind über sein Gesamtergebnis und begleiten Sie es zur Berufsberatung.
- ▶ Sprechen Sie mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin Ihres Kindes über die Ergebnislisten. Fragen Sie nach Tipps, wie Ihr Kind entsprechende Schulleistungen erreichen kann.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die Ergebnislisten in seinem Berufswahlordner abheftet. Dann hat es immer einen Vergleich, wenn es das Programm wiederholt.

SO LERNT IHR KIND VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN

- In der Ausbildung und im späteren Berufsleben setzen Arbeitgeber bei Ihrem Kind voraus, dass es Aufgaben selbstständig und verantwortungsbewusst ausführt. Darum sollte Ihre Tochter oder Ihr Sohn schon frühzeitig lernen, kleine Aufgaben ohne Ihre Hilfe zu erledigen und einfache Problemstellungen selbst zu lösen.

So fördern Sie die Eigenständigkeit Ihres Kindes:

- ➔ Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Aufgaben ab, sondern übertragen Sie ihm die Verantwortung für kleinere Tätigkeiten im Haushalt wie Abspülen, Aufräumen oder den Einkauf von Lebensmitteln.
- ➔ Ermuntern Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn dazu, alltägliche Dinge alleine zu organisieren. Ihr Kind kann z.B. selbst dafür sorgen, dass es rechtzeitig zur Schule kommt. Es kann sich in der Mittagspause eigenständig versorgen oder alleine Kleidung und Schulmaterial einkaufen. Geben Sie Ihrem Kind gegebenenfalls ein festes Budget für Kleidung und Kosmetika.
- ➔ Lassen Sie Ihr Kind ohne fremde Hilfe Arzttermine vereinbaren oder Informationen einholen.
- ➔ Ermutigen Sie Ihr Kind auch dazu, sich in Vereinen, Rettungsorganisationen oder in der Jugendarbeit zu engagieren.
- ➔ Für Eltern ist es schwer loszulassen. Für Jugendliche ist es jedoch wichtig und ganz natürlich, sich nach und nach von den Eltern abzunabeln. Lassen Sie deshalb zu, dass Ihr Kind eigene Entscheidungen trifft. Machen Sie ihm Mut, wenn es versucht, selbstständig zu handeln. Aber geben Sie ihm auch den nötigen Rückhalt und bieten Sie sich ihm als Vertrauensperson und Ratgeber an.



Kleine Aufgaben im Haushalt fördern die Selbstständigkeit Ihres Kindes.



Stärkt das Verantwortungsbewusstsein: ein eigenes Haustier versorgen.

ENDSPURT FÜR DEN SCHULABSCHLUSS

- Ein guter Hauptschulabschluss ist die Mindestvoraussetzung, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Für schulische Ausbildungen wird oft ein mittlerer Schulabschluss erwartet. In den letzten beiden Schuljahren sollte Ihr Kind also noch einmal Gas geben. Motivieren Sie Ihr Kind zum Lernen.



Konrad Haas, Lehrer und Schulpsychologe an der Leonhard-Wagner-Realschule Schwabmünchen

Ein persönliches Ziel formulieren

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es durch gute Schulnoten ein persönliches Ziel erreichen kann. Wenn es mehr über seinen Wunschberuf erfährt, kann das ein Anreiz zum Lernen sein. So rät Konrad Haas, Lehrer und Schulpsychologe an der Leonhard-Wagner-Realschule Schwabmünchen, Eltern, ihr Kind zu einem Betriebspraktikum zu motivieren:

„Sie entdecken ein Berufsfeld, das ihnen Spaß macht, und ihnen wird vermittelt, dass sie bestimmte Noten brauchen und einen Abschluss vorweisen müssen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die

Jugendlichen dadurch einen Motivationsschub erhalten. Denn sie sehen, dass es ein Ziel gibt, das über die Schule hinausgeht.“

Einen Lernplan erstellen

Erarbeiten Sie zusammen mit Ihrem Kind einen Plan zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. „Man sollte dabei auf kompakte Lerneinheiten achten, z.B. Englischvokabeln wiederholen oder bestimmte Mathematikaufgaben üben“, so der Tipp von Konrad Haas. „Sonst haben die Jugendlichen einen frustrierenden Berg vor sich und wissen nicht, wo sie anfangen sollen.“

Nutzen Sie schulische Unterstützungsangebote

An der Schule Ihres Kindes stehen Ihnen die Beratungslehrkräfte, Schulpsychologen/-psychologinnen und Schulsozialpädagogen/-pädagoginnen mit Rat und Tat zur Seite. Scheuen Sie sich nicht, sie anzusprechen, wenn Ihr Kind ernsthafte Lernprobleme hat.

An vielen Schulen werden Kurse zum Thema „Lernen lernen“ angeboten. Dort erhält man gute Tipps, wie man sich das Lernen vereinfachen kann. Fragen Sie den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin Ihres Kindes.

Halten Sie Kontakt zu den Lehrkräften Ihres Kindes.

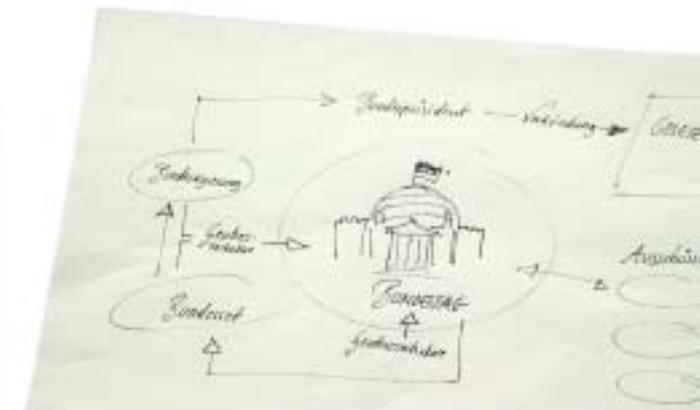


Unterstützung von außen annehmen

Wenn Ihrem Kind ein Fach besonders schwer fällt, können Nachhilfestunden eine Lösung sein. Besprechen Sie diese Möglichkeit mit Ihrem Kind und fragen Sie an seiner Schule nach Kontakten. „Viele Jugendliche schätzen eine Lernbegleitung von anderen Personen als von den Eltern“, weiß Konrad Haas. „Das können Beratungslehrer/-innen und Schulpsychologen/-psychologinnen sein, aber auch Lernpaten, Schülercoaches oder eine Lerngruppe.“

Für eine angenehme Lernatmosphäre sorgen

Anerkennung für gute Leistungen beflügelt Ihr Kind, sich weiter anzustrengen. Sparen Sie also nicht mit Lob, wenn Ihr Kind Fortschritte in der Schule macht und zeigt, dass es seine Sache ernst nimmt. Schaffen Sie für Ihr Kind eine positive Lernumgebung. An einem Arbeitsplatz, an dem es sich ausbreiten kann und nicht dauernd gestört wird, lernt Ihr Kind konzentriert und effektiv. Die körperliche und psychische Entwicklung während der Pubertät kostet Ihrem Kind Kraft. Lernpausen sind deshalb genauso wichtig, wie ausreichend Schlaf, gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung.



Lerntechniken wie Mindmap helfen dabei, den Stoff zu behalten. Mit dieser Technik werden Inhalte über Assoziationen verknüpft, strukturiert, zusammengefasst und grafisch geordnet.

IN DER FREIZEIT PLUSPUNKTE FÜR DIE BEWERBUNG SAMMELN

- Wer sich neben der Schule engagiert, erweitert nicht nur seinen persönlichen Horizont. Auch Ausbildungsbetriebe sehen das positiv. Neben Schulwissen und guten Noten bringen solche Bewerber/innen auch das mit, was man soziale Kompetenz nennt. Und die ist oft entscheidend.

Hobbys zeigen Stärken und Interessen

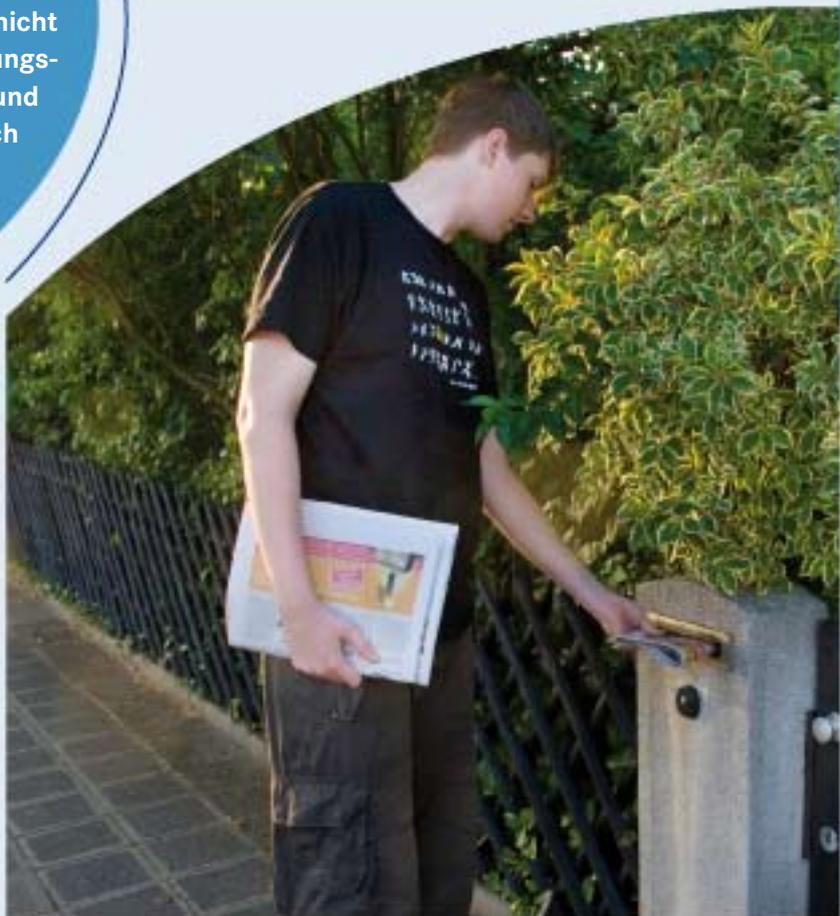
Wer einen Mannschaftssport ausübt, braucht Teamgeist. Jugendliche, die ein Musikinstrument lernen, zeigen Selbstdisziplin fürs Üben. Begeisterte Bastler lösen technische Probleme oder beweisen handwerkliches Geschick. Und wer sich gerne mit Freunden trifft, ist kommunikativ und kann unter Umständen auch organisieren.

Nebenjobs bringen Geld und Erfahrung

Auf die Nachbarkinder aufpassen, Prospekte verteilen oder einen Teil der Ferien für einen Nebenjob opfern – mit kleinen Arbeitseinsätzen bessert man das Taschengeld auf und schnuppert Praxisluft. Jugendliche, die jobben, zeigen, dass Freizeit und Vergnügen nicht alles für sie bedeuten. Aber Vorsicht: Die Schule darf darunter nicht leiden!

Soziales Engagement beweist Verantwortungsbewusstsein

Egal ob bei den Sanitätern, als Streitschlichter in der Schule oder im Naturschutz – der freiwillige Einsatz in sozialen, kirchlichen oder ökologischen Einrichtungen bringt wertvolle Erfahrungen für die persönliche Entwicklung. Seinen zukünftigen Arbeitgebern beweist man damit, dass man sich auch für andere Menschen engagiert.



Mit kleinen Arbeitseinsätzen erwerben Jugendliche erste Praxiserfahrungen.

Wer ein Musikinstrument lernt, zeigt Disziplin fürs Üben.



Das Jugendarbeitsschutzgesetz

Im Jugendarbeitsschutzgesetz ist geregelt, wann, wie lange und unter welchen Bedingungen Jugendliche unter 18 Jahren arbeiten dürfen. Alle Bestimmungen finden Sie im Jugendarbeitsschutzgesetz unter <http://bundesrecht.juris.de> » Gesetze/Verordnungen » J » JArbSchG.

DAS BETRIEBSPRAKTIKUM

- Im Betriebspraktikum lernt Ihr Kind Ausbildungsberufe kennen und kann prüfen, welcher Beruf am besten zu ihm passt. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich ein Praktikum sucht, das seinen Interessen und Stärken entspricht.

Hat Ihr Kind einen Wunschberuf? Dann sollte es im Praktikum herausfinden, ob seine Vorstellungen über den Beruf mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Viele Betriebe erwarten von Ausbildungsanfängern Praxiserfahrung.

Kann Ihr Kind mehrere Praktika nachweisen, z.B. durch eine Bestätigung oder ein Praktikumszeugnis, zeigt es Leistungsbereitschaft und verbessert seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Hat es Spaß an der Arbeit und erledigt alle Aufgaben zufrieden stellend, bietet der Praktikumsbetrieb ihm vielleicht sogar eine Ausbildungsstelle an.

Ob das Hobby auch als Beruf taugt, kann Ihr Kind in einem Betriebspraktikum feststellen.

Wer genau aufpasst, erfährt im Praktikum viel über seinen Wunschberuf.



In der JOBBÖRSE findet Ihr Kind Adressen von Betrieben.

Tipps: So findet Ihr Kind einen Praktikumsplatz

➔ JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit

Die JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit listet bundesweit Praktikumsplätze auf. Geben Sie dazu auf <http://jobboerse.arbeitsagentur.de> bei „Sie suchen“ die Begriffe „Praktikum/Trainee“ ein.

➔ Online-Praktikumsstellenbörsen der IHK und HWK im Internet

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Handwerkskammer (HWK) unterhalten Praktikumsbörsen auf ihren regionalen Webseiten.

➔ Nutzen Sie Ihre Kontakte

Erkundigen Sie sich bei Freunden und Verwandten nach Praktika. Auch die Lehrkräfte Ihres Kindes stehen oft in Kontakt zu Ausbildungsbetrieben.

➔ Tageszeitungen

Lassen Sie Ihr Kind im Inseratenteil regionaler Tageszeitungen nach Ausbildungsstellenangeboten suchen. Betriebe, die Ausbildungsplätze anbieten, vergeben oft auch Praktika.

➔ Firmeneigene Webseiten, Gelbe Seiten

Häufig nennen Unternehmen auf ihren Webseiten offene Praktikumsstellen. Ihr Kind kann zudem telefonisch oder persönlich bei Betrieben nach einem Praktikum fragen.

➔ Agentur für Arbeit

Die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit unterstützt Ihr Kind bei der Suche nach einer Praktikumsstelle.



Erster Erfolg im Praktikum: ein selbstgebundener Blumenstrauß

DIE BETRIEBLICHE BERUFS-AUSBILDUNG

- Die betriebliche Ausbildung findet an zwei Orten statt – dem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule. Im Betrieb üben die Auszubildenden vor allem praktische Fertigkeiten, in der Berufsschule eignen sie sich theoretisches Wissen an. Im dualen System gibt es etwa 350 anerkannte Ausbildungsberufe.

Die wichtigsten Ausbildungsbereiche

- ➔ Industrie und Handel
- ➔ Handwerk
- ➔ Landwirtschaft
- ➔ öffentlicher Dienst
- ➔ freie Berufe (Arztpraxen und Apotheken, Rechtsanwalts- oder Steuerberaterkanzleien)

Schulische Voraussetzungen

Es wird kein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt. Die meisten Betriebe erwarten aber mindestens einen guten Hauptschulabschluss.

Dauer der Ausbildung

Eine betriebliche Ausbildung dauert je nach Beruf 2 bis 3,5 Jahre.

Bewerbung

Ausbildungsbeginn ist in der Regel am 1. September. Oft muss man sich schon ein Jahr davor bei den Betrieben bewerben. Mit einer Abschlussprüfung vor der zuständigen Kammer endet die Ausbildung.

Finanzen

Ihr Kind erhält eine vertraglich vereinbarte Ausbildungsvergütung. Wie hoch der Betrag ist, hängt vom Ausbildungsberuf ab.



Im Betrieb üben die Auszubildenden praktische Fertigkeiten.



Ausbildung im öffentlichen Dienst

Viele Ausbildungsberufe kann man auch in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes lernen – spezielle Berufe, die es nur dort gibt, wie Verwaltungsfachangestellte/r. Aber auch andere Berufe, z.B. aus dem IT-, technischen oder kaufmännischen Bereich.

Eine besondere Ausbildung ist die als Beamter/Beamtin des mittleren nichttechnischen Dienstes. Dafür durchläuft man zunächst den so genannten Vorbereitungsdienst. An Verwaltungsschulen wird der theoretische Unterricht erteilt, in den Behörden findet die praktische Ausbildung statt. In der Regel dauert der Vorbereitungsdienst 2 Jahre.

DIE SCHULISCHE BERUFSAUSBILDUNG

- An Berufsfachschulen werden Ausbildungen in pflegerischen und sozialen Berufen angeboten. Aber auch einige Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Fremdsprachen, Technik, Gestaltung und Musik kann man auf diesem Weg erlernen. Die Schülerinnen und Schüler haben Vollzeitunterricht, machen aber auch mehrwöchige Praktika.

Schulische Voraussetzungen

An vielen Berufsfachschulen wird mindestens ein mittlerer Bildungsabschluss erwartet. Es gibt aber auch Berufsfachschulberufe, die für Hauptschüler/innen zugänglich sind.

Dauer der Ausbildung

Je nach Beruf dauert eine schulische Ausbildung 2 bis 3,5 Jahre.

Bewerbung

Ihr Kind muss sich direkt bei der Berufsfachschule bewerben, oft schon ein Jahr vor Ausbildungsbeginn.

Finanzen

Meistens wird keine Ausbildungsvergütung gezahlt. Der Besuch von staatlichen Berufsfachschulen ist kostenlos. Private Schulen verlangen häufig Schulgeld. In diesem Fall ist eine Förderung über das so genannte Schüler-BAföG möglich. Informationen dazu finden Sie unter www.das-neue-bafoeg.de.

▶ planet-beruf.de regional

planet-beruf.de regional ist eine Datenbank, in der Ihr Kind Ausbildungsinformationen und -angebote speziell aus der Region, in der Sie leben, findet. Zur Suche gehen Sie auf www.regional.planet-beruf.de, klicken auf der Karte Ihr Bundesland an oder geben in den Suchfeldern Ihre Postleitzahl oder Ihren Wohnort ein.



▶ Mit KURSNET die richtige Ausbildung finden

KURSNET ist das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit. Dort finden Sie bundesweit Angebote zu schulischen Ausbildungen. Einfach auf www.arbeitsagentur.de KURSNET anklicken. In der Suchmaske, die dann erscheint, im Feld „Bildungsbereich“ die Option „Berufsausbildung“ wählen. Im Feld „Bildungsziel / Suchbegriff“ den Beruf eingeben, für den Ihr Kind eine schulische Ausbildungsmöglichkeit sucht.

FIT FÜR DIE AUSBILDUNG? DAS ERWARTEN BETRIEBE

Merkmale für die Ausbildungsreife

- Experten aus Wirtschaft, Politik und Bildung – der so genannte „Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ – haben Merkmale für die Ausbildungsreife festgelegt. Überprüfen Sie, in welchen Bereichen Ihr Kind die Erwartungen der Arbeitgeber bereits erfüllt und wo es noch Nachholbedarf hat.

Schulische Grundkenntnisse

Korrekte Rechtschreibung, Textverständnis, Sicherheit in Dreisatz-, Prozent- und Bruchrechnen sowie wirtschaftliche Grundkenntnisse – das ist das Schulwissen, das Betriebe für eine Ausbildung voraussetzen. „Auf gute bis befriedigende Leistungen in den zentralen Fächern Deutsch und Mathematik lege ich bei der Auswahl unserer Auszubildenden großen Wert“, meint Katrin Halbauer, Human Resources Managerin bei der Ricoh GmbH.

Denken und kombinieren

Logisch denken, Zusammenhänge erkennen, konzentriert arbeiten – solche Fähigkeiten sind wichtig, um Arbeitsaufträge sinnvoll planen und umsetzen zu können. Katrin Halbauer weiß, dass Jugendliche diese Fähigkeiten oft erst während der Ausbildung entwickeln. Dennoch erhalten die Auszubildenden in ihrem Unternehmen von Anfang an eigenständige Aufgaben: „Aktives Mitdenken, Merkfähigkeit und Arbeitsanweisungen oder Dokumente kritisch hinterfragen zu können, sind dafür wichtig.“

Soziale Kompetenzen

Mindestens genauso wichtig wie gutes Schulwissen sind die so genannten sozialen Kompetenzen. Dazu gehören zum Beispiel Zuverlässigkeit, gute Umgangsformen oder die Fähigkeit, Kritik annehmen zu können. „Wir achten auf Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein“, erklärt Katrin Halbauer. „Die Jugendlichen sollten in der Lage sein, sich so in einen Kollegenkreis einzufügen, dass man sich auf sie verlassen kann.“

Berufswahl vorbereiten

Hat sich Ihr Kind mit seinen Stärken und Interessen auseinandergesetzt? Hat es sich über seinen zukünftigen Ausbildungsberuf informiert? Kann es begründen, warum es sich für diesen Beruf entschieden hat? Das wollen Betriebe wissen, bevor sie sich auf ein Ausbildungsverhältnis einlassen. Denn nur, wer sich gut überlegt hat, was auf ihn zukommt, hat Aussicht auf Erfolg.



Gute Umgangsformen sind bei Ausbildern gefragt.

Checklisten zur Ausbildungsreife

Aufgelistet ist eine Auswahl der im „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ festgelegten Merkmale. In diesem Katalog haben Experten aus Wirtschaft, Politik und Bildung Merkmale festgelegt, die Schulabgänger vor dem Beginn ihrer Berufsausbildung aufweisen sollten. Dazu zählen schulische Basiskenntnisse und soziale Kompetenzen.

Überlegen Sie anhand der Beispiele, was davon bei Ihrem Kind zutrifft. Wenn Sie unsicher sind, wenden Sie sich an eine Vertrauensperson, die Ihr Kind gut kennt – Lehrkräfte, Sporttrainer/innen, Jugendarbeiter/innen. Auch Ihre Berufsberatung hilft bei der Beurteilung der Ausbildungsreife und gibt Tipps, wie Ihr Kind eventuelle Lücken beheben kann.

Das erwarten Betriebe

Schreiben:

- ➔ verständliche und zusammenhängende Texte verfassen
- ➔ Rechtschreibung beherrschen
- ➔ Textformen wie Brief oder Lebenslauf kennen
- ➔ Formulare ausfüllen

Das kann/macht mein Kind zum Beispiel

- einen Bericht über sein Betriebspraktikum vollständig und nachvollziehbar schreiben
- einen fehlerfreien Brief verfassen
- einen Fragebogen eigenständig ausfüllen

Lesen – mit Texten und Medien umgehen:

- ➔ Texte verstehen und zusammenfassen
- ➔ Informationen aus Texten (Bücher, Internet) entnehmen
- ➔ Wortbedeutungen erklären

- die Bedienungsanleitung seiner neuen Digitalkamera lesen und verstehen
- eine kurze Besprechung eines Kinofilms für die Schülerzeitung schreiben
- seiner Oma Computerbegriffe erklären
- im Internet für ein Referat recherchieren

Sprechen – sich ausdrücken und zuhören können:

- ➔ sich verständlich in deutscher Sprache äußern
- ➔ sich durch gezielte Fragen notwendige Informationen beschaffen
- ➔ Antworten von Gesprächspartnern verstehen

- von einer Schulveranstaltung zusammenhängend und umfassend berichten
- nachfragen, wenn es etwas nicht versteht

Mathematische Grundkenntnisse:

- ➔ Grundrechenarten und Einmaleins
- ➔ Dreisatz-, Prozent- und Bruchrechnen
- ➔ Kopfrechnen
- ➔ Maßeinheiten bestimmen und umwandeln

- beim Einkaufen im Kopf nachrechnen, ob das Wechselgeld stimmt
- im Urlaub eine andere Währung umrechnen
- beim Kochen oder Backen für eine Party die benötigten Zutaten ausrechnen

FIT FÜR DIE AUSBILDUNG? DAS ERWARTEN BETRIEBE

Checkliste: Denkvermögen

Das erwarten Betriebe

Räumliches Vorstellungsvermögen:

- ➔ Geometriaufgaben bewältigen
- ➔ grafische Darstellungen und Tabellen verstehen

Rechnerisches Denken:

- ➔ Textaufgaben bewältigen
- ➔ rechnerische Problemlösungen finden
- ➔ richtige Rechenwege erkennen

Merkfähigkeit:

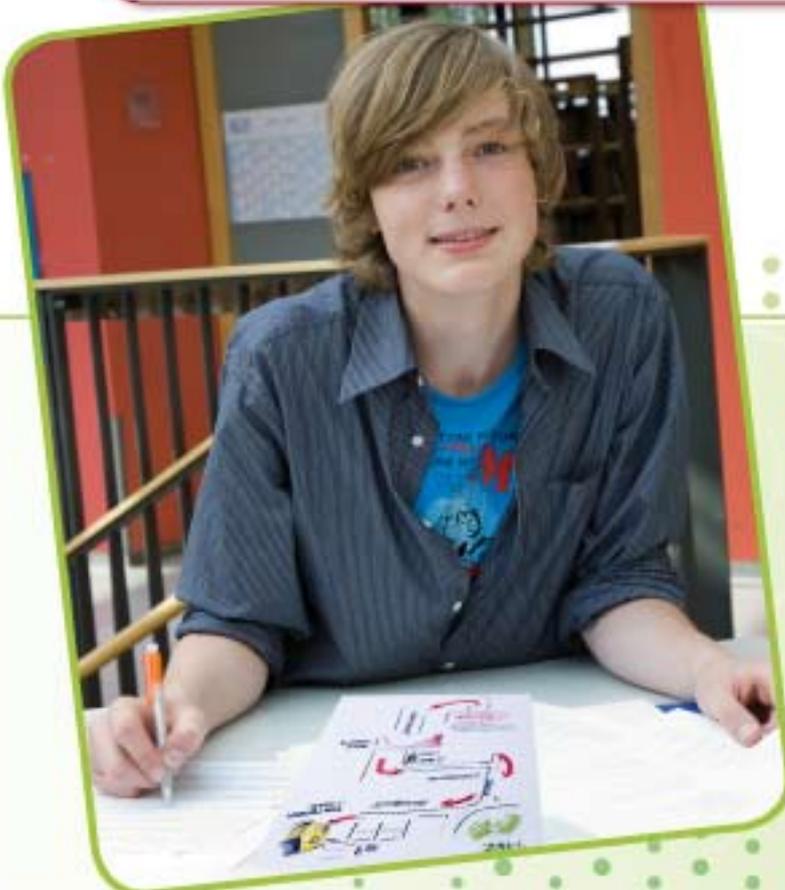
- ➔ sich erinnern, was man gelesen oder gehört hat
- ➔ Arbeitsaufträge nach längerer Zeit wiederholen können
- ➔ sich merken, wo bestimmte Gegenstände ihren Platz haben

Das kann/macht mein Kind zum Beispiel

- mit Zirkel, Lineal und Geodreieck umgehen
- Fahrpläne und Straßenkarten lesen
- den Weg von der Wohnung zur Schule nachvollziehbar zeichnen

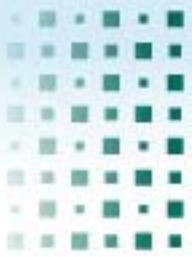
- feststellen, wann es sich auf den Weg machen muss, um pünktlich zu einem Treffpunkt zu kommen
- den günstigsten Handytarif herausfinden

- kleine Einkäufe ohne Merkzettel erledigen
- sich eine Wegbeschreibung beim ersten Mal merken, auch wenn der Weg Abbiegungen enthält
- mit Bedienungsanleitungen gut klar kommen und sie sich merken



*Wer mit seinem Werkzeug
ordentlich umgeht, beweist
Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein.*

*Räumliches Vorstellungsvermögen: Kann Ihr Kind
den Weg zu seiner Schule
aufzeichnen?*



Das erwarten Betriebe

Das kann/macht mein Kind zum Beispiel

Kommunikationsfähigkeit:

- ➔ sich mit Sprache, Mimik oder Gestik klar ausdrücken
- ➔ Botschaften anderer verstehen und darauf reagieren

- offen auf andere zugehen, ihnen zuhören und ihnen antworten
- in Diskussionen mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder Freunden seine Meinung ruhig, klar und sachlich vertreten
- verstehen, was ohne Worte ausgedrückt wird – zum Beispiel, wenn jemand traurig oder wütend ist

Kritikfähigkeit:

- ➔ mit Fehlern anderer konstruktiv und fair umgehen
- ➔ eigene Fehler wahrnehmen und korrigieren

- berechtigte Kritik an seinem Verhalten oder seiner Leistung annehmen
- andere mit guten Gründen kritisieren, ohne persönlich zu werden

Selbstständigkeit:

- ➔ den Lebensalltag selbstständig bewältigen
- ➔ übertragene Aufgaben eigenständig erledigen

- eigenständig Termine vereinbaren – Arzt, Berufsberatung, Musikunterricht
- seinen Alltag organisieren – rechtzeitig aufstehen, Schulmaterial besorgen, lernen, zum Friseur gehen

Sorgfalt:

- ➔ Aufgaben gewissenhaft und genau erfüllen
- ➔ ein fehlerfreies Arbeitsergebnis anstreben

- auf seine Sachen aufpassen – Schulmaterial pfleglich behandeln, Fahrrad absperren
- genau arbeiten, Flüchtigkeitsfehler vermeiden

Teamfähigkeit:

- ➔ mit anderen zusammenarbeiten und dabei die Aufgabe und das Ziel nicht aus den Augen verlieren
- ➔ eine Form der Zusammenarbeit finden, bei der alle Stärken und Schwächen berücksichtigt werden

- eigene Wünsche zurückstellen, wenn ein Gemeinschaftserlebnis wichtiger ist – zum Beispiel bei Verabredungen mit Freunden
- anderen helfen, wenn es etwas besser kann – zum Beispiel bei Hausaufgaben, Reparaturen

Umgangsformen:

- ➔ anderen höflich, freundlich, respekt- und rücksichtsvoll begegnen
- ➔ sich an gegebene Situationen anpassen

- sich so kleiden und benehmen, dass es zur Situation passt – in der Schule, wenn Besuch da ist, in der Öffentlichkeit
- andere höflich grüßen und angemessen mit ihnen sprechen

Verantwortungsbewusstsein:

- ➔ für das eigene Handeln einstehen
- ➔ die Konsequenzen aus seinem Handeln tragen

- Verantwortung für vereinbarte Aufgaben übernehmen – im Familienhaushalt, im Verein, in der Schule
- auf sich und andere achten und keine gefährlichen Risiken eingehen

SO FINDET IHR KIND EINEN AUSBILDUNGSPLATZ

- Hat sich Ihr Kind für einen geeigneten Beruf entschieden? Dann beginnt nun die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei und zeigen Sie ihm, wo es entsprechende Angebote findet. Aber Vorsicht: Nehmen Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn nicht alle Entscheidungen ab!

- ➔ Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterstützt Ihr Kind bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf.
- ➔ In der Stellen- und Bewerberbörse der Bundesagentur für Arbeit auf www.arbeitsagentur.de » **JOBBÖRSE** findet Ihr Kind Ausbildungsstellen in ganz Deutschland. Klicken Sie dazu auf **JOBBÖRSE** und wählen Sie bei „Sie suchen“ die Option „Ausbildung“. Außerdem kann Ihr Kind ein „Ausbildungsplatzprofil“ erstellen, das heißt, sich selbst vorstellen und den Ausbildungswunsch beschreiben.
- ➔ Im Internet gibt es weitere Online-Stellenbörsen, in denen auch Ausbildungsplätze angezeigt werden, z.B. die Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern (IHK) auf www.ihk-lehrstellenboerse.de oder die Lehrstellenbörse der Handwerkskammern (HWK) auf www.handwerkskammer.de.
- ➔ Tages- und Wochenzeitungen haben in der Regel einen Teil mit Stellenanzeigen. Hier schreiben Betriebe häufig freie Ausbildungsplätze aus.
- ➔ Ihr Kind kann sich direkt bei Betrieben nach einem Ausbildungsplatz erkundigen, z.B. auch in dem Betrieb, in dem es ein Praktikum gemacht hat.
- ➔ Viele Firmen geben auch auf ihrer Internetseite bekannt, wenn sie Auszubildende suchen.
- ➔ Fragen Sie Verwandte und Bekannte, ob in ihren Betrieben Auszubildende gesucht werden.



In der JOBBÖRSE, der Stellen- und Bewerberbörse der Bundesagentur für Arbeit, findet Ihr Kind Ausbildungsstellen in ganz Deutschland.

Auf www.planet-beruf.de » Schüler » Ausbildungsstelle suchen finden Sie weitere nützliche Tipps.



Im Anzeigenteil von Tages- und Wochenzeitungen werden auch Ausbildungsplätze ausgeschrieben.

BEWERBUNGSSCHREIBEN UND LEBENSLAUF

- Mit der Bewerbungsmappe macht Ihr Kind Werbung für sich selbst. Es ist wichtig, dass es sich darin perfekt präsentiert und überzeugend darstellen kann, warum es für den jeweiligen Ausbildungsplatz geeignet ist.

Ihr Kind kann das selbst am besten. Es sollte die Bewerbung darum ohne Hilfe verfassen. Sie unterstützen Ihr Kind, indem Sie die Unterlagen abschließend korrigieren. Zudem können Sie Bekannte und Verwandte, Lehrkräfte oder die Berufsberatung bitten, die Bewerbung zu prüfen.

Darauf sollten Sie achten:

Stimmen die formalen Angaben?

- ➔ Sind alle Unterlagen sauber, fehlerfrei und vollständig?
- ➔ Steht auf Anschreiben und Lebenslauf das gleiche, aktuelle Datum?
- ➔ Hat Ihr Kind Anschreiben und Lebenslauf unterschrieben?
- ➔ Sind die Kontaktdaten Ihres Kindes und die Anschrift des Betriebs korrekt?
- ➔ Sind unter dem Stichwort „Anlagen“ alle beigelegten Dokumente aufgelistet (Lebenslauf sowie Kopien von Zeugnissen, Praktikumsnachweisen und Bescheinigungen über Hobbys oder Nebenjobs)?
- ➔ Ist ein Bewerbungsfoto beigelegt? Dieses ist nicht verpflichtend, vervollständigt aber das Gesamtbild Ihres Kindes.

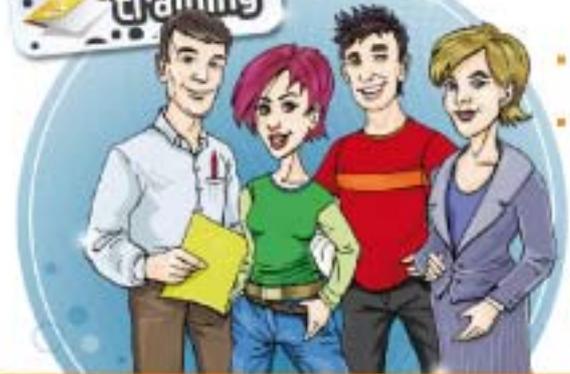
Welchen Eindruck macht das Anschreiben?

- ➔ Ist es kurz und prägnant verfasst und nicht länger als eine DIN A4-Seite?
- ➔ Kann Ihr Kind überzeugend darstellen, warum es sich für die Ausbildungsstelle im Unternehmen bewirbt und warum es für den Beruf geeignet ist?
- ➔ Entsprechen die Stärken Ihres Kindes den Anforderungen des Berufs?
- ➔ Drückt sich Ihr Kind höflich aus?

Enthält der Lebenslauf alle nötigen Informationen?

- ➔ Persönliche Daten Ihres Kindes
- ➔ Freiwillige Angaben zu Familie, Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit
- ➔ Verlauf der Schulbildung
- ➔ Angaben zu beruflichen Erfahrungen, Kenntnissen und Hobbys

Bewerbungs-
training



Weitere Tipps und Übungen zum Anschreiben und Lebenslauf gibt es auf www.planet-beruf.de » Schüler » Bewerbungstraining » Anschreiben, Lebenslauf & Co.

Prüfen Sie die Bewerbungsunterlagen Ihres Kindes.



GUT VORBEREITET INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

- Zu einem Vorstellungsgespräch sollte Ihr Kind selbstständig gehen. Darauf vorbereiten können Sie sich aber gemeinsam. Üben Sie dazu die Gesprächssituation im Rollenspiel ein.

Stellen Sie Ihrem Kind die Fragen, die am häufigsten vorkommen. So kann es Antworten vorformulieren und verliert die Angst vor dem Gespräch.



Gut vorbereitet geht Ihr Kind gelassen zum Vorstellungsgespräch.

Die häufigsten Fragen

Ihr Kind zeigt mit seiner Antwort,

Erzählen Sie uns etwas über sich und Ihre Hobbys.

dass es seinen Lebenslauf und seine Hobbys kurz, verständlich und interessant darstellen kann.

Haben Sie schon Praktika gemacht? Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie gewonnen?

dass es erste Erfahrungen im Berufsleben gesammelt und seine Stärken erkundet hat.

Wieso haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden? Welche Stärken bringen Sie dafür mit?

dass es sich mit dem Berufsbild beschäftigt hat und seine Stärken im Zusammenhang mit dem Beruf darstellen kann.

Warum bewerben Sie sich in unserem Unternehmen?

dass es sich über den Betrieb informiert hat und sich für die Firma interessiert.

Wo würden Sie Ihre Stärken sehen? Was sind Ihre Schwächen?

dass es sich selbst gut kennt und weiß, wo seine Stärken und Schwächen liegen. Außerdem zeigt Ihr Kind, ob es mit Stresssituationen umgehen kann.

Haben Sie Fragen zu unserem Betrieb oder zu der Ausbildungsstelle?

dass es sich für die Ausbildungsstelle interessiert. Es sollte sich darum vorher überlegen, was es über den Betrieb wissen möchte.

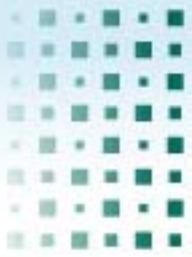
Warum sollten wir uns gerade für Sie entscheiden?

dass es selbstbewusst ist und sich selbst gut präsentieren kann.

Tipps

- ▶ Bei der Berufsberatung gibt es Informationsveranstaltungen über das Bewerbungsgespräch.
- ▶ Im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) kann Ihr Kind ein Bewerbungstraining machen.
- ▶ Auf www.planet-beruf.de » Schüler » Bewerbungstraining » Vorstellungsgespräch finden Sie viele Infos, Übungen und Videofilme, die zeigen, wie man es richtig macht.
- ▶ Keinen Ausbildungsplatz gefunden? Vereinbaren Sie einen neuen Termin bei Ihrer Berufsberatung. Tipps finden Sie auch auf www.planet-beruf.de » Schüler » Sinnvoll überbrücken.

DAS ONLINEPORTAL WWW.PLANET-BERUF.DE



Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Internetseite www.planet-beruf.de. In der Rubrik **Schüler** findet Ihr Kind alle wichtigen Informationen rund um Berufswahl und Ausbildung: den Einstieg ins BERUFE-Universum, spannende Berufsreportagen, wichtige Anlaufstellen und ein interaktives Bewerbungstraining. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz: Interviews mit angesagten Stars, Gewinnspiele oder E-Cards bringen unterhaltsame Abwechslung.

Für Sie als Eltern gibt es auf dem Portal einen eigenen Einstieg www.planet-beruf.de » **Eltern**.

Neben aktuellen Informationen über den Ausbildungsmarkt erhalten Sie praktische Tipps, wie Sie Ihr Kind bei Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung richtig begleiten. Lesen Sie darüber hinaus:

- ➔ Interessante Beiträge zu Erziehungsfragen in der Pubertät
- ➔ Ideen, wie Sie die Stärken und sozialen Kompetenzen Ihres Kindes fördern können
- ➔ Erfahrungsberichte von anderen Eltern
- ➔ Hinweise zu rechtlichen und finanziellen Fragen

▶ Newsletter für Eltern

Sechs Mal im Jahr erscheint der Eltern-Newsletter von planet-beruf.de. Er versorgt Sie mit den neuesten Nachrichten zum Thema Berufswahl und Ausbildung. Abonnieren Sie den Newsletter auf www.planet-beruf.de » **Eltern** » **Newsletter für Eltern und Erziehungsberechtigte**.

- ➔ Eltern & Berufswahl
- ➔ Die Berufswahl begleiten
- ➔ Ausbildung aktuell
- ➔ Stellensuche & Bewerbung
- ➔ Rat & Hilfe
- ➔ **Newsletter für Eltern und Erziehungsberechtigte**
- ➔ Newsletter-Archiv



▶ BERUFSWAHL – SO GEHT’S!

Mitmachen. Informieren. Die richtige Wahl treffen. Sich erfolgreich bewerben. Alles auf www.planet-beruf.de

Das EXTRA für Schülerinnen und Schüler



Für den Unterricht

Für Eltern und Erziehungsberechtigte

